

# Norwegisches Lesebuch.

Lesestücke in der norwegischen Reichssprache.



A. Hartleben's Verlag. Wien, Pest, Leipzig.

Ä

DIE  
**Kunst der Polyglottie.**

Eine auf Erfahrung begründete Anleitung

**jede Sprache**

in kürzester Zeit und in Bezug auf

Verständniss, Conversation und Schriftsprache

durch Selbstunterricht sich anzueignen.

---

Vierundsiebzigster Theil:

**Norwegisches Lesebuch.**

Lesestücke in der norwegischen Reichssprache.

Von

**J. C. Poestion.**



**Wien. Pest. Leipzig.**

A. Hartleben's Verlag.

(Alle Rechte vorbehalten.)

# Norwegisches Lesebuch.

Lesestücke in der norwegischen Reichssprache.

W 81  
W 161

Mit einem Anhange  
von  
Lesestücken im „Landsmaal“

nebst

grammatikalischen Vorbemerkungen über das „Landsmaal“  
und zwei Glossaren.

Von

J. C. POESTION.



Wien. Pest. Leipzig.

A. Hartleben's Verlag.

(Alle Rechte vorbehalten.)



K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien

## Vorwort.

---

Die politische Trennung Norwegens von Dänemark im vorigen Jahrhundert (1814) hatte bekanntlich zur Folge, dass die Norweger bald auch in Sprache und Literatur ihre besonderen Wege gingen und nun bereits ihr eigenes, vom Dänischen in vielen Punkten abweichendes Idiom und ihre eigene Nationalliteratur besitzen. Die dem Ausländer vorläufig weniger in die Augen fallende, aber nicht mehr zu bestreitende Verschiedenheit der beiden Sprachen bestimmte mich seinerzeit, das Norwegische unabhängig vom Dänischen als selbständige Sprache grammatikalisch zu behandeln. Aus demselben Grunde lasse ich dem „Lehrbuch der norwegischen Sprache“ nunmehr als Ergänzung ein Lesebuch in der norwegischen Reichssprache folgen, das, mit einem Glossar versehen, zugleich als praktische Einführung in die norwegische Nationalliteratur dienen soll.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung, welche in Norwegen selbst auch dem von J. Aasen aus den norwegischen Bauerndialekten konstruirten, später mehrfach modifieirten „Landsmaal“ beigelegt wird (vgl. mein Lehrbuch der norw. Sprache, S. 3), habe ich als Anhang auch einige Lesestücke in dieser Schriftsprache beigelegt, die mit Hilfe der grammatikalischen Vorbemerkungen und des kleinen Glossars wohl leicht verständlich sein dürften.

Die Lesestücke in der Reichssprache sind zumeist in der Orthographie der betreffenden Verfasser wiedergegeben; im Wörterverzeichniss hingegen wurde eine Normalorthographie durchgeführt.

Als — bei solchen fremdsprachlichen Arbeiten unentbehrlicher — einheimischer Berather stand mir auch dieses Mal Herr Cand. mag. Ivar Alnæs zur Seite, der nicht nur eine Korrektur mitgelesen und die Glossare durchgesehen hat, sondern mir auch bei der Auswahl der Lesestücke an die Hand gegangen ist.

J. C. Poestion.